

DAS STADTARCHIV NECKARSULM

Aufgaben - Bestände - Benutzungshinweise

Stadtarchiv Neckarsulm

Hausadresse: Marktstraße 16

Postadresse: Marktstraße 18

74172 Neckarsulm

Tel.: 07132/35 331 oder 35 1910

e-mail: stadtarchiv@neckarsulm.de

www.neckarsulm.de

Geöffnet: Dienstag bis Donnerstag nach Voranmeldung

Was geschieht in einem Archiv?

1. **Auswahl und Übernahme** von Unterlagen der Stadtverwaltung.

Unterlagen, die die Verwaltung nicht mehr laufend benötigt, werden aus der Registratur der Verwaltung dem Archiv übergeben, wo sie in Auswahl für immer aufbewahrt werden. Die Akten von heute sind die historischen Quellen von morgen. Nur weil in früheren Zeiten Unterlagen aufbewahrt worden sind, haben wir heute historische Quellen. Man kann das Archiv deshalb auch als "Gedächtnis der Stadt" bezeichnen.

2. **Aufbau von Sammlungen** als Ergänzung oder Ersatz der Verwaltungsakten, z.B. Fotos, Broschüren von Vereinen und Institutionen, Plakate, Bilder, Zeitungen, private Nachlässe und die Archivbibliothek.

Gerade Unterlagen aus dem privaten Bereich (Nachlässe oder Privatarchive) sind eine wertvolle Ergänzung, oft sogar Ersatz für die Dokumentation von Bereichen des Stadtgeschehens, die sich in den Akten der Verwaltung nicht oder kaum niederschlagen.

3. **Ordnung und Verzeichnung** der Archivbestände. Kurze Inhaltsangaben der Akten und der Sammlungen werden in Karteien oder Dateien und in Findbüchern zusammengestellt. Erst anhand dieser "Findmittel" können Unterlagen zu speziellen Themen ermittelt werden – ohne sie wäre ein Archiv ein unbenutzbarer Berg Papier.

4. **Beratung** von Heimat- und Stadtgeschichtsforschenden, **Erforschung** der Stadtgeschichte und **Öffentlichkeitsarbeit**.

Wer darf ein Archiv benutzen und wie benutzt man ein Archiv?

Wer?

Grundlage für die Benutzung des Stadtarchivs ist die Archivordnung der Stadt Neckar-sulm, weitere Rechtsgrundlagen sind Landesarchivgesetz und Bundesarchivgesetz. Grundsätzlich kann jeder, der ein berechtigtes Interesse hat, das Archiv benutzen. Unterliegen die Akten keiner Sperrfrist und sprechen auch sonst keine Gründe gegen die Benutzung (z.B. schlechter Erhaltungszustand) kann in die Unterlagen Einsicht genommen werden.

Wie?

Einen ersten guten Einstieg erhält man über die Sammlungen (z.B. über Zeitungsausschnittsammlung) oder die stadtgeschichtlichen Veröffentlichungen in der Bibliothek. Die Akten im Archiv sind in Beständen (nach Ortsteilen oder den Ämtern der Stadtverwaltung) zusammengefasst, also nicht als Ganzes thematisch geordnet. Um zu einem bestimmten Thema Informationen zu finden, muss zunächst festgestellt werden, welches Amt der Stadtverwaltung für den Bereich des Themas zuständig war, d.h., in welchem Bestand des Archivs Informationen zu erwarten sind.

Was ist zu beachten?

Die im Stadtarchiv aufbewahrten Unterlagen sind überwiegend einmalige Schriftstücke, die auch späteren Generationen noch erhalten bleiben sollen. Sie können daher nicht – wie beispielsweise Bücher aus einer Bücherei – ausgeliehen werden: Wer forschen will, muss dies deshalb im Archiv tun. Der Umgang mit Archivgut erfordert wegen der Einmaligkeit der Unterlagen besondere Sorgfalt – Essen, Trinken, Rauchen in den Archivräumen oder grobe Behandlung der Archivalien sind verboten!

Archivalien, die sich in einem schlechten Erhaltungszustand befinden, können für die Benutzung gesperrt werden. Da das Kopieren die Archivalien durch Licht- und Wärmeentwicklung und durch die mechanische Beanspruchung belastet, muss es auf das Notwendigste beschränkt werden, so sind beispielsweise Kopien aus Bänden in der Regel nicht möglich.

Am besten ist es, sich vor der Benutzung telefonisch oder per e-mail anzumelden und dabei anzugeben, zu welchem Thema Informationen gesucht werden. So kann bereits vor dem Besuch geklärt werden, ob das Stadtarchiv Unterlagen zum gewünschten Thema hat. Beim Archivbesuch werden die in Frage kommenden Findmittel und Dokumente vom Forschenden gesichtet. Auch ein Lesegerät für Mikrofilme ist vorhanden.

Geschichte des Neckarsulmer Stadtarchivs

- 1726/1805 Erste Erwähnung einer Registratur, der Vorstufe zum Archiv, in den Inventaren der Stadt
- 1927 Die Altregistratur (überwiegend ältere Akten vor 1850) wird in die Karlsschule gebracht; dort sollen die Akten geordnet und verzeichnet werden. Dies geschieht jedoch erst neun Jahre später.
- 1936 Verwaltungsaktuar Volk ordnet die Altregistratur neu und scheidet bei dieser Gelegenheit aus seiner Sicht "unwichtiges" und zerstörtes Archivgut aus.
- 1952 Aktenausscheidung aus der Registratur des Rathauses
- 1954 Lothar Hantsch, Anton Heyler, Josef Muth und Gustav Scholl tragen die an verschiedenen Orten gelagerten Archivalien zusammen.
- 1964 Erstmals seit langer Zeit ist das Archivgut an einem Ort – in der Neckarschule – untergebracht.
- 1971 Umzug auf den Dachboden des Zweiradmuseums
- 1981 Umzug in die Jugendmusikschule in der Neuenstädter Straße 27; Aufbau der Fotosammlung
- 1986 Umzug in die Binswanger Straße 3 – in das ehemalige Amtsgericht, an dem Oberamtsrichter Wilhelm Ganzhorn von 1859 bis 1878 tätig war
- 2009 Umzug in das restaurierte und für Archivzwecke umgebaute Haus Marktstraße 16, den ehemaligen Gasthof „Zur Rose“.

Die Archivbestände

Der Gesamtumfang aller Unterlagen beträgt zur Zeit ca. 880 lfm (= laufende Regalmeter) d.h., würden alle Unterlagen in eine Reihe gestellt, wäre diese über einen halben Kilometer lang. Zum Vergleich: große Staatsarchive beherbergen zum Teil über 30 laufende Kilometer Unterlagen!

A Bestand Neckarsulm

- zwei Pergamenturkunden von 1528 und 1660
- Akten vor allem aus dem 19. und 20. Jahrhundert
- Bände, z.B. das älteste Schriftstück im Archiv, ein Zinsbuch aus der Zeit um 1480 oder die Stadtratsprotokolle seit 1593 bzw. 1628
- Rechnungsbände seit 1729

B Bestand Dahenfeld

- Akten (zum Teil bis 1770 zurückgehend)
- Bände, z.B. das Dorfbuch (1564–1605), die Schultheißenamts- und Gemeinderatsprotokolle, Kaufbücher (1768–1899)

C Bestand Obereisesheim

Die Unterlagen aus Obereisesheim wurden im Zweiten Weltkrieg vernichtet; im Stadtarchiv befindet sich ein kleinerer neuer Aktenbestand aus der Zeit seit 1945.

S Sammlungen

- die Archivbibliothek mit ca. 4400 Bänden zur Allgemeinen und Deutschen Geschichte sowie zur Landes- und Ortsgeschichte
- Zeitungen (Zeitungschronik 1953–1992, einzelne Zeitungen z.T. aus dem 19. Jahrhundert, aktuelle Ausgaben der Heilbronner Stimme)
- Materialsammlungen zu ortsgeschichtlichen Themen und einzelnen Personen
- Karten, Pläne und Plakate
- Fotos, Postkarten, Dias und Filme

Fachbegriffe aus dem Archivwesen

Archiv:

Das Wort "Archiv" leitet sich ab von lateinisch "archivum", dieses wiederum vom griechischen "arché" (= Behörde, Amtsstelle). Archive existieren seit es Verwaltungen gibt, also mindestens seit dem 4. vorchristlichen Jahrtausend.

Jedes Archiv hat einen festgelegten Zuständigkeitsbereich (Sprengel), aus dem es Verwaltungsschriftgut übernimmt und entsprechende, den Sprengel betreffende Sammlungen anlegt. So umfasst beispielsweise der Sprengel des Stadtarchivs Neckarsulm die Stadt Neckarsulm samt ihrer eingemeindeten Orte, der Sprengel des Staatsarchivs Ludwigsburg ist der Regierungsbezirk Stuttgart mit seinen dort bestehenden staatlichen Behörden und Vorgängerbehörden (nur Landesoberbehörden bis untere staatliche Behörden).

Bestand, Archivbestand:

Archiv- oder Sammelgut, das eine Einheit bildet und einem bestimmten Ordnungsplan folgt. Darunter versteht man beispielsweise das Archivgut, das von einer Stelle (= Provenienz, Herkunftsbehörde) an das Archiv abgegeben wurde (z.B. Bestand B Dahenfeld) oder das eine bestimmte Sache betrifft (z.B. thematisch geordnete Archivalien oder Materialsammlungen zu einem Thema).

Aktenübernahme und Kassation:

Alle Behörden des Archivsprengels müssen Akten, die sie nicht mehr benötigen dem zuständigen Archiv anbieten. Dieses entscheidet dann, welche Akten ins Archiv übernommen und welche vernichtet (= kassiert) werden.

Verzeichnung:

Das ins Archiv übernommene Schriftgut wird in der erhaltenen Ordnung belassen oder, wenn die ursprüngliche Ordnung nicht mehr besteht, neu geordnet. Außerdem wird es aus konservatorischen Gründen von Metallteilen befreit und in säurefreie Umschläge verpackt sowie inhaltlich erschlossen (verzeichnet). Dabei wird von jeder Akte eine kurze Inhaltsangabe angefertigt, die durch Vermerke erweitert werden kann. Diesen Vorgang nennt man Titelaufnahme.

Findbuch (= Repertorium):

Im Findbuch sind alle Titelaufnahmen zu einem Bestand zusammengefasst. Anhand von Inhaltsverzeichnis, Personen-, Orts-, und Sachregister kann dann zu einem Thema recherchiert werden. Das Vorwort eines Findbuches gibt Informationen zur Geschichte des verzeichneten Bestandes, zur Behördengeschichte und zur Vorgehensweise bei der Verzeichnung.

Sperrfristen:

Je nach Art der Akten unterliegen diese unterschiedlichen Sperrfristen (Sachakten: 30 Jahre, personenbezogene Akten: zusätzlich bis 10 Jahre nach Tod der Person, Akten, die dem Steuer- oder Sozialgeheimnis oder anderen Geheimhaltungsvorschriften unterliegen: 60 Jahre).

Literatur zu Archivkunde und Stadtgeschichte

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Stuttgart 2007

Franz, Eckhart G.: Einführung in die Archivkunde. Darmstadt 2007

Nimz, Birgitta; Bockhorst, Wolfgang: Praktische Archivkunde. Ein Leitfadens für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Fachrichtung Archiv. Münster 2004

Ribbe, Wolfgang und Henning, Eckart: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. Neustadt 2006

Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. ein Leitfadens für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Fachrichtung Archiv. Münster: 2004

Engisch, Helmut. Neckarsulm. Lebendige Stadt mit vielen Gesichtern. Stuttgart: Theiss 2010

Gemeinde Obereisesheim (Hrsg.): 1200 Jahre Obereisesheim. Beiträge zur Ortsgeschichte. Ludwigsburg, 1967

Griesinger, Barbara (Red.): Neckarsulm. Die Geschichte einer Stadt, herausgegeben von der Stadt Neckarsulm. Stuttgart 1992

Heimatverein Neckarsulm (Hg.): Historische Blätter. Neckarsulm seit 1984

Heyler, Anton: Neckarsulm im Auf und Ab eines halben Jahrhunderts: Chronik 1900–1950. Neckarsulm 1955

Ders.: Chronik der Stadt Neckarsulm 1951–1976. Neckarsulm 1989

Königliches statistisch-topographisches Bureau (Hrsg.): Beschreibung des Oberamts Neckarsulm. Stuttgart 1881

Krapf, Friedrich: Neckarsulmer Heimatbuch, hrsg. im Auftrag der Evangelischen und Katholischen Bezirksschulamts. Öhringen 1928

Löslein, Barbara; Bauer, Martin: Dahlenfeld. Neckarsulm 2002

Löslein, Barbara; Liebig, Bernd: Chronik der Stadt Neckarsulm 1977–2000. Neckarsulm 2005

Maucher, Franz Josef : Geschichte Neckarsulms. Waldsee 1901